

09.-17.09.11

**in Kaiserslautern**  
**Rheinland-Pfalz Center**

In Kaiserslautern in Zusammenarbeit mit

- dem Netzwerk Migration und Integration Kaiserslautern
- der Aussiedlerarbeit der Ev. Kirche von Westfalen, Pfarrer Edgar L. Born und Diakon Matthes Mustroph
- und Anderen



**Koordination:**

Reinhard Schott,  
Ausländer- und Aussiedlerbeauftragter der Ev. Kirche der Pfalz  
(Protestantische Landeskirche)  
Postfach 15 60, 67325 Speyer  
Fon 06232-664101, Fax 664151  
E-Mail: [migration@evkirchepfalz.de](mailto:migration@evkirchepfalz.de)  
[www.migration.evpfalz.de](http://www.migration.evpfalz.de)

Gefördert durch



Rheinland-Pfalz

BEAUFTRAGTER DER  
LANDESREGIERUNG  
FÜR MIGRATION  
UND INTEGRATION



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,  
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

**angekommen**  
**AUSSIEDLER BEI UNS**  
**angenommen**  
Schirmherr: Miguel Vicente,

Beauftragter der Landesregierung für Migration und Integration



Rheinland-Pfalz

BEAUFTRAGTER DER  
LANDESREGIERUNG  
FÜR MIGRATION  
UND INTEGRATION



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,  
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

Das Russlands-Deutsche Haus

Sehr geehrte Damen und Herrn,

seit Jahren wohnen in Kaiserslautern und Umgebung Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion.

Mit der Wanderausstellung und dem Rahmenprogramm soll eine Möglichkeit der Begegnung und des Kennenlernens geschaffen werden.

Dabei werden die Unterschiede auf beiden Seiten verständlich. Gleichzeitig wird der Versuch gestartet, die gemeinsame Geschichte, und deren Verquickungen in Europa zu entdecken.

Ziel dieser Rückschau, soll nicht der Pflege der Vergangenheit dienen, sondern eine Hilfe zur Gestaltung der gemeinsamen Zukunft sein.

Integration von Menschen, die zu uns gekommen sind, kann nur dann gelingen, wenn wir auf einander zugehen und gemeinsame Schritte in eine gemeinsame Zukunft wagen.

Reinhard Schott,  
Ausländer- und Aussiedlerbeauftragter der Ev.  
Kirche der Pfalz

**„Wer keine Vergangenheit haben will, der hat auch keine Zukunft.“**

*Wilhelm von Humboldt*

## Angekommen-angenommen. Aussiedler bei uns In Kaiserslautern 09.-17.09.11, 10:00-19:00 Uhr

**Fr., 09.09.**

15:00 Uhr

### **Eröffnung der Ausstellung**

mit OB Dr. Klaus Weichel (angefragt), Landrat Paul Junker (angefragt), Oberkirchenrat Manfred Sutter, Speyer, Dekanin Angelika Keller, Pfalz Center, Mannheimer Str. 234-

236

**So., 11.09.**

10:00 Uhr

### **Gottesdienst,**

mit Pfr. Edgar Born, Ev. Kirche in Westfalen, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Höfflerstraße 18

**Mo., 12.09.**

19:00 Uhr

### **„Vergangenes bewältigen— Künftiges mitgestalten“,**

Persönliche Erfahrungen in der Republik Moldau mit Wolfgang Kleemann, Weilerbach, Kleine Kirche, Unionstraße 2

**Di., 13.09.**

19:00 Uhr

### **Begegnungsabend**

#### **„Das 20. Jahrhundert persönlich erlebt“**

Aussiedler und Pfälzer erzählen einander aus ihrem Leben  
Neue Arbeit Westpfalz, Tirolfstraße 16

**Mi., 14.09.**

19:00 Uhr

### **„Pfälzer Auswanderer nach Russland“,**

mit Roland Paul, Historischer Verein Kaiserslautern, Lukaskirche, Spicherer Straße 63A

**Do., 15.09.**

19:00 Uhr

### **„Schwäbische Siedler im Kaukasus— eine Spurensuche“,**

mit Werner Schümers, Meerbusch, Mehrgenerationenhaus, Großer Saal, Kennelstraße 7

**Fr., 16.09.**

19:00 Uhr

### **Film „Mondlandung“,**

Der Spielfilm zeigt die Herausforderung der Migration und Integration nach Deutschland,

**Schirmherr: Miguel Vicente,**

Beauftragter der Landesregierung für Migration und Integration

Gedanken zur Ausstellung  
„Das Russlands-Deutsche Haus“

### **Ein Haus bauen**

- heißt einen Ort als seine Heimstatt wählen, an dem man die Zukunft erwarten und gestalten will.
- ist die Selbstverpflichtung, am fremden Platz heimisch werden zu wollen.
- schafft ein Dach über dem Kopf und für die Lebensträume.

### **Der rote Faden**

Der **Hausbau** zieht sich wie ein **roter Faden** durch das Leben und die Geschichte der Russlands-Deutschen. Ob an der Wolga, in Wolhynien, Bessarabien, am schwarzen Meer, auf der Krim oder am Kaukasus: überall haben deutsche Einwanderer ein Haus gebaut und eine neue Existenz gegründet. Verschleppt in den asiatischen Teil der UdSSR, fing man auch dort an, ein Haus zu bauen. Nach der Aussiedlung nach Deutschland beginnen viele Russlands-Deutsche wieder von vorne.

### **Die Ausstellung**

Die Ausstellung nimmt dieses Grundthema auf und präsentiert russlanddeutsches (Er-) Leben und russlanddeutsche Geschichte in Form eines Hauses.

Die Ausstellung „Das Russlands-Deutsche Haus“ ist geöffnet von 10:00—19:00 Uhr

Führungen und Sondertermine für Gruppen, Schulklassen und Kindergartengruppen nach vorheriger Anmeldung unter Telefon 06232-664101